

Saisonabschluss bei den Golfern

Balm. Mit dem 62. Wettkampf der Saison klang auf der Anlage am Balmer See die Golf-Saison aus. „Wir können auf ein gelungenes Golfjahr zurück blicken. Nur zwei Turnierveranstaltungen sind ausgefallen. Nach dem harten Winter hatten unsere tüchtigen Mitstreiter unter Leitung von Head Greenkeeper Andreas Sept ausgezeichnete Arbeit geleistet. Die Anlage präsentierte sich durchgehend in erstaunlicher Verfassung. Bei der heißen Sommerperiode aber auch den gelegentlichen Regentagen sorgten die Starter und Platzkontrolleure Christian Sauck und Stefan Leber für einen guten Turnierverlauf“, sagt Präsident Volker Otto. „Bei den heißen Sommermonaten kamen wir mit der Eisversorgung kaum nach“, erinnert sich Stefan Leber. Nicht zu vergessen das umsichtige Team im Golfhus mit Anja Porstein, Ariane Fiebow und Monique Palesch.

In dieser Saison sorgte Jürgen Conrad mit neun Siegen für die größte Erfolgsquote. „Ich habe viel gespielt, die Saisonbilanz kann sich mit neun Siegen wahrlich sehen lassen. Dazu haben wir noch als Seniorenteam in der Landesauswahl den ersten Platz beim Länderpokal im Norden erreicht. Ich habe mein Handicap in den einsteiligen Bereich gespielt“, so Conrad. Der in Hanshagen wohnhafte Golfer fühlt sich auf der Anlage am Balmer See richtig heimisch.

Ebenfalls eine starke Saison spielte Hans Jürgen Döring, der mit dem Seniorenteam in die 1. Liga aufsteigen will. In Lütow zu Hause macht ihm das Spiel gehörigen Spaß, ein zweiter Platz zum Abschluss war super.

Zum Saisonabschluss zeigte sich Stefan Motz vom GC Strelasund der Konkurrenz überlegen. Er gewann die Bruttowerbung mit 28 Punkten vor Hans Jürgen Döring (25), Sabine Martin vom GC Sieben Berge (22), sowie Jürgen Conrad, der 17 Zähler erspielte. Die Siegerehrung wurde von Präsident Otto durchgeführt, das traditionelle Martinsgansessen beschloss das Golfjahr 2010. G. N.



Jürgen Conrad (r.) und Hans Jürgen Döring (beide Balmer See) heimsten in dieser Saison die meisten Siege ein (2). Foto: G. N.

FCU sportlich und personell in Nöten

Fußball/Landesliga: TSG Neustrelitz II - FC Insel Usedom 3:0 (0:0) Nach einer erneut enttäuschenden Niederlage beim Tabellennachbarn TSG Neustrelitz II (12. Platz) findet sich der FC Insel Usedom auf dem vorletzten Rang wieder. „Von mir aus könnte jetzt schon Winterpause sein“, sagte der Usedomer Coach „Benno“ Benthin.

Verständlich, angesichts der nun auch noch um K. Schmidt verlängerten Verletztenliste. Von einer konstanten Aufstellung kann der Verein derzeit nur träumen. In den ersten 30 Minuten kamen die Gäste kaum zum Zuge. Die TSG bestimme das Geschehen klar, doch bis auf drei, vier gefährliche Szenen, hielt sich die Torgefahr in Grenzen. Im letzten Drittel wurde der Klub mutiger und brachte einige Offensivaktionen zustande.

Nach einem sehenswerten Konter bekam Zimmermann die bis dahin größte Chance. Der 18-jährige Dribbler setzte sich im 1:1 durch, verfehlte aber das Ziel nur knapp. Auch nach der Pause sah es zunächst noch vielversprechend aus. Swat in der 49. Minute und Ohlemann (50.) hatten Gelegenheiten zur Führung, ehe ein Fehlpass den Neustrelitzer Konter einleitete und der Rettungsversuch von P. Polarc-

Bärenstark: HSV demontiert Preußen

Mit einer souveränen Leistung bescherte der HSV den Preußen die bislang höchste Heimschlappe. Kevin Wendlandt landete 14 Treffer.

Von LARS PETERSEN

Handball/ 3. Liga: BFC Preußen Berlin - HSV Insel Usedom 24:44 (13:22) „Wir boten vom Anpfiff an eine souveräne Vorstellung. In dieser Höhe hatten wir den Sieg nicht erwartet. Lediglich kurz vor der Pause mussten wir eine kurze Auszeit nehmen, ansonsten lief es nahezu perfekt. Das Team wurde vom Trainer super eingestellt“, bilanzierte Betreuer Toralf Bracklow den mit zwanzig Toren Vorsprung eingefahrenen Auswärtserfolg. Für die Preußen bedeutete das die höchste Heimmiederlage in dieser Saison.

Nach der zuletzt steigenden Form der Berliner muss diese empfindliche Niederlage wohl als Rückfall in alte Zeiten tituliert werden. Im Halbenheft der Hauptstadtstädter hieß es noch optimistisch: „Die Phasen, in denen das Preußen-Team in der 3. Liga auf Augenhöhe mitspielen kann, werden länger.“

Das HSV-Team erteilte den Gastgebern eine Lektion in Sachen Handball. Schon in den ersten Minuten wurde den gut 30 HSV-Fans klar – sie waren damit in der Kiriak-Bialek-Halle in der Überzahl –, dass die Insulaner diese Punkte haben wollten. Anwurf Preußen, Ballgewinn HSV und Konter Wendt 1:0. Durch einen Siebenmeter kamen die Gastgeber zum 1:1, doch nur Sekunden später erzielte K. Wendlandt das 2:1, dem Leow mit einem weiteren Konter das 3:1 folgen ließ. Gespielt waren zu diesem Zeitpunkt gerade einmal 1:50 Minuten. Die Abwehr mit einem starken Hintze stand gut, der Angriff funktionierte, obwohl noch einige gute Möglichkeiten liegengelassen



Oliver Wendlandt vom HSV setzt sich hier am Kreis durch. Er traf beim Auswärtskantsieg vier Mal. Sein Bruder Kevin (kl. Foto) hatte ordentlich Zielwasser getrunken. Er versenkte den Ball im Berliner Kasten 14 Mal. Rund 30 Insulaner begleiteten ihr Team in die Hauptstadt. Foto: L. Petersen

wurden. Kein Schlendrian war zu erkennen und so ließ Trainer Teetzen die erste Garde mit Hintze (Müller kam nur für zwei Siebenmeter), Leow, Wendt, K. und O. Wendlandt, G. Wicht sowie Behrens und Gala, die sich in Abwehr und Angriff abwechselten, bis Mitte der zweiten Halbzeit durchspielen.

Danach wurde munter durchgewechselt, doch der Angriffseffektivität tat dies keinen Abbruch. „Wir

mussten einfach auch ans Torverhältnis denken, dass wird in dieser Saison sicherlich entscheidende Bedeutung bekommen. Loitz gewann hier zum Beispiel nur mit sieben Toren“, so Teetzen zu den personellen Maßnahmen. K. Wendlandt legte dann das 4:1 vor und auch der zweite Gegentreffer resultierte aus einem Strafwurf. Leow und Wendt erhöhten auf

6:2, bevor die Preußen nach gut acht Minuten ihren ersten Feldtreffer markierten. Der Inselexpress war unter der lautstarken Anfeuerung der Fans nie zu stoppen und baute den Vorsprung kontinuierlich weiter aus und siegte auch in der Höhe verdient. „Wir sind konzentriert mit hohem Tempo über sechzig Minuten gegangen, hatten lediglich eine fünfminütige Schwächephase zum Ende der ers-

ten Halbzeit. Erfreulich war auch, dass wir keinen Leistungsabfall hatten, als die Spieler von der Bank eingewechselt wurden. Ein schönes Auswärtsspiel, nun freuen wir uns auf Friedenbeck“, so Teetzen.

HSV: Hintze, Müller – Wendt 6/1, Gala 1, Babatz 2, Bernhardt 1, Teetzen 2, Düben 1, Leow 7, G. Wicht 6/2, K. Wendlandt 14, O. Wendlandt 4, Behrens

Wolgaster Offensivkräfte zeigen sich gegen Gützkow in Torlaune

Fußball/Landesklasse: RW Wolgast - SV Gützkow 5:0 (2:0)

Erneut zwingen die verletzungsbedingten Ausfälle von Kapitän Wihardt und Libero Witt sowie die Teilnahme von Zimmermann an der deutschen Skatmeisterschaft das Trainergespann um Eric Hogh zu Umstellungen. So wurde der A-Jugendliche Spiering mit der Liberoaufgabe betraut und auch der zweite A-Junior Menge musste im Herzstück Abwehr seinen Mann stehen. Ein Experiment war gelang, denn die Null stand und war auch nie ernsthaft gefährdet. Gützkow, zwar nur Tabellenvorletzter, hatte in der letzten Woche

gegen Neuenkirchen erst in der Nachspielzeit mit 2:3 verloren – eine Warnung für das Wolgaster Team, dass gegen Neuenkirchen chancenlos mit 1:5 vorgeführt wurde. Durch die Umstellungen dauerte es gut zehn Minuten, bis die Wolgaster ins Spiel gefunden hatten. „danach hatten wir den Gegner jederzeit sicher im Griff“, so Menge. Zwangsläufig fiel dann auch der Führungstreffer. Weinert hatte eine Ecke geschlagen und Lüdtko mit Kopfball eingenetzt (17.). Torjäger Weinert verwertete nach gut einer halben Stunde eine Eingabe von Kahr zum 2:0. Von Gützkow war in der ersten Halbzeit nichts

zu sehen, nur einmal wurde es brenzlich, als kurz nach Wiederanpfiff ein Gützkower nicht richtig hinter den Ball kam. „Wer weiß was passiert wäre, wenn dort der Anschlusstreffer gefallen wäre“, so Menge, der sich dann aber auf seine starken Offensivkräfte verlassen konnte. Erneut bereitete Kahr vor und diesmal bedankte sich Kollhoff mit dem 3:0 (48.). Lüdtko nach Vorarbeit von Stala und Weinert nach erstklassigem Einsatz von Maaßen erhöhte auf 5:0. Kollhoff vergab noch einen Handelfmeter.

RW: Kagels, Spiering, Menge, Oehler, Behrendt – Stala, Kahr, Maaßen – Lüdtko – Kollhoff, Weinert L. P.



Zeigte eine starke Partie: Der Wolgaster Kapitän Christian Kahr (r.) bereitet zwei Treffer vor. Hier setzt er sich gegen seinen Kontrahenten durch. Foto: J. W.

Prella wird im Derby zum Matchwinner

Fußball / Kreisoberliga: GW Usedom - FSV Karlshagen 1:0 (1:0)

Stürmer Ronny Prella hatte in der OZ-Vorschau einen Sieg für sein Team gefordert. Nun sorgte er in der 41. Minute selbst für das Tor des Tages. Nach einem Eckball von Schulze traf er aus Nahdistanz ins Tor. Noch vor der Pause hätte Bergmann bei seiner Riesenchance für das beruhigende 2:0 sorgen müssen. Überhastet jagte er vollkommen frei vor dem



Fußballkunst beim Derby in Usedom: Steffen Kracht (r.) spielt hier mit der Hacke. Sein Team holte sich den Dreier. Foto: L. P.

Keeper stehend, den Ball über das Tor. Zweifellos hatten die FSVer die bessere Spielanlage, das allein reichte an diesem Tag aber nicht zu einem Punktgewinn. „In einem Spiel Not gegen Elend siegte die Heimelf. Es ist wohl auch eine Kopfsache, anders ist es nicht zu erklären. Die Pässe kamen nicht zu unseren Spitzen Gerhardt und Steffens, zu viele Ballverluste hemmten unser Spiel“, bemängelte Gästetrainer Klaus Lang-

heinrich. So gab es im ersten Abschnitt keine weiteren Möglichkeiten vor beiden Toren. Die Gastgeber operierten zumeist mit langen Bällen. „Es war ein Spiel zwischen den Strafräumen, am Ende waren wir wohl die glücklichere Elf“, freute sich Usedom's Mittelfeldspieler Bergmann.

In einer umkämpften Partie hatten die FSVer auch nach dem Wechsel mehr Ballbesitz, schlugen dabei die technisch bessere Klinge und gefielen im Spielaufbau. Die in den letzten drei Spielen mit elf Treffern überzeugenden Angreifer kamen aber zu keiner klaren Chance. Im ganzen Spiel wurde GW Keeper Kasch keiner ernsthaften Prüfung unterzogen. Zuletzt drängten die Gäste auf den Ausgleich, doch auch die Möglichkeit von Steffens verpuffte. Die Usedomer beendeten mit dem Dreier ihre Flaute nach neun sieglosen Spielen. Die Punkte aus dem ausgefallenen Spiel gegen Pasewalk wurden nun etwas aufpoliert. So konnten die Grün Weißen am Abend etwas gelassener zum Karneval aufbrechen. Kreisoberliga

GW Ferdinandshof - SV Hohendorf 1:0 (1:0)

„Sicherlich werden wieder alle sagen, der Borck meckert, weil er verloren hat, doch das wir verloren haben, müssen wir unserer eigenen Chancenverwertung zuschreiben“,

so der engagierte Coach, der sich über Randerscheinungen ärgerte. „Es ist mir unverständlich, wieso die Kreisliga um 14.00 Uhr spielen darf, wir im gleichen Verband eine Stunde früher auflaufen müssen. Das war arbeitsbedingt für einige Aktive nicht zu wuppen. Auch die nie unterbundene Härte im Spiel, mir fallen mit Borck, Krüger und Schönrock wahrscheinlich drei Spieler länger aus. Das ist ärgerlich, weil mit Frank Wichert ein Landesligaschiedsrichter auf dem Feld stand“, monierte der Trainer.

Nachdem sich Borck verständlich ein wenig Luft gemacht hatte, musste er eingestehen, dass sein Team nach einem Fehler mit 0:1 in Rückstand geriet, „wir waren zu weit aufgerückt und verloren den Ball. Glück in der Folge, dass Ferdinandshof seine Möglichkeiten leichtfertig vergab, aber auch Harwardt, Gebhardt oder Schultz hätten treffen müssen. In der 40. Minute köpfte Schumacher nach Ecke Krüger den Ausgleich, „doch weil sich Schultz und ein Gegenspieler weit weg vom Geschehen bekriegen, galt der Treffer nicht, für mich völlig unverständlich“, so Borck. Nach dem Wechsel beherrschte Hohendorf die Szenerie, aber weder Schultz, Gebhardt oder Hirt, noch Schumacher, der mit einem Freistoß im GW-Keeper seinen Meister fand, schafften den verdienten Punktgewinn. G. N./L. P.

D. SPILLER